

## Krankenhaus-Report 2023

## Personalprobleme rechtzeitig angehen

**Obwohl die Zahl der Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte steigt, verschärfen sich die Personalprobleme in den Kliniken. Der neue Krankenhaus-Report nennt Details und zeigt Lösungen auf.**

Rund 56 Prozent der Beschäftigten im Krankenhaus sind Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte. Im Zeitraum von 2000 bis 2021 ist beim ärztlichen Personal ein kontinuierlicher Zuwachs an Vollkräften (durchschnittlich 2,24 Prozent pro Jahr) zu verzeichnen (Abbildung). Die Zahl der Pflegekräfte steigt im gleichen Zeitraum um durchschnittlich 0,53 Prozent pro Jahr, wobei nach einer zunächst rückläufigen Entwicklung ab 2019 deutliche Steigerungen erkennbar sind. Diese Entwicklung ist auf die Einführung von Pflegepersonaluntergrenzen und der Selbstkostendeckung in der Pflege zurückzuführen. Betrachtet man die Entwicklung der Inanspruchnahme im Verhältnis zu den Vollkräften, zeigt sich, dass seit 2000 die Zahl der Fälle je Ärztin/Arzt kontinuierlich und insgesamt um 39 Prozent zurückgegangen sind. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung ab 2020, da hier aufgrund der Corona-Pandemie die Fallzahlen deutlich gesunken sind. In der Pflege geht aus den Daten, gemessen an der Zahl der Fälle je Pflegekraft, bis zum Jahr 2016 ein Anstieg der Arbeitsbelastung (+16 Prozent) hervor. Anschließend ist insbesondere zu Pandemiezeiten ein Rückgang erkennbar, sodass die Gesamtveränderung von 2000 bis 2021 -13 Prozent beträgt. Aufgrund der sich verkürzenden Verweildauer geht die Zahl der Belegungstage je Vollkraft jeweils deutlicher zurück.

Trotz dieser augenscheinlich positiven Entwicklung der Personalausstattung ist das Thema Arbeitsbelastung in der Corona-Pandemie verstärkt auch in den Fokus der Öffentlichkeit geraten. Insbesondere die sehr aufwendige Versorgung der Corona-Erkrankten und der hohe Krankenstand führten zu Engpässen. Zudem ist aufgrund der demografischen Entwicklung, des entsprechend zunehmenden Personalbedarfs, der steigenden Teilzeitquote und der angespannten Arbeitsmarktsituation mit einer Verschärfung des Personalproblems zu rechnen. Ein entsprechendes Handeln ist geboten.

Im neuen Report geht es auch um die Frage, welche Optionen in unterschiedlichen Bereichen bestehen, um die Berufsattraktivität zu erhöhen. Das betrifft sowohl das Personalmanagement, die Ausbildung, die Robotik und die Digitalisierung als auch Effekte durch eine Veränderung des Vergütungssystems und der Strukturen des Krankenhausmarktes. Durch einen strukturellen Umbau der Klinik- und Versorgungslandschaft ließe sich eine bessere und zielgerichtete Verteilung der knappen Personalressourcen erreichen. Zudem könnte eine stärkere Ambulantisierung sowie eine Reform der Notfallversorgung zu einer deutlichen Entlastung des Personals in den Krankenhäusern führen. ■



Klauber J, Wasem J, Beivers A, Mostert C (Hrsg.): *Krankenhaus-Report 2023. Personal.* Berlin, Heidelberg: Springer, 474 Seiten, 42,79 Euro; ISBN 978-3-662-66880-1



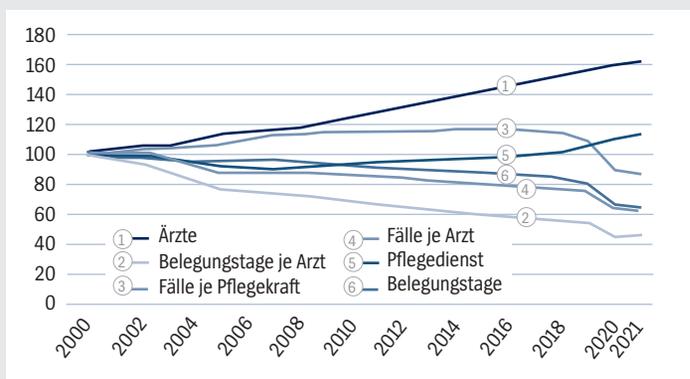
Foto: WIDO

**Carina Mostert,** Forschungsbereichsleiterin Krankenhaus im Wido

**„Die Personalengpässe im Krankenhaus brauchen vielfältige Antworten. Ein Strukturwandel der Krankenhauslandschaft und mehr Ambulantisierung würden die Situation in der Pflege entschärfen.“**

## Entwicklung der Ärzte und Pflegekräfte ...

... im Verhältnis zur Krankenhausinanspruchnahme seit 2000 (Index: 2000 = 100)



Quelle: Krankenhausreport 2023

**WIDO-TICKER: Anmeldung zum Wido-Newsletter** unter [wido.de/news-events/newsletter](http://wido.de/news-events/newsletter) +++ **Aktuelle Stellenausschreibungen** unter [wido.de/institut-team/arbeiten-im-wido](http://wido.de/institut-team/arbeiten-im-wido) +++ **GGW auf der Wido-Website** unter [wido.de/publikationen-produkte/ggw](http://wido.de/publikationen-produkte/ggw) +++ **Kontakt zum Wido** unter Telefon 030 34646-2393

## Gesundheitsatlas bietet interaktive Recherchemöglichkeit

### Regionale Unterschiede und zeitliche Entwicklung

**Politik hat das Ziel, regional gleichwertige Lebensverhältnisse zu ermöglichen. Damit die politisch Handelnden zielgerichtete Versorgungs- und Präventionsangebote entwickeln können, ist es wichtig, die gesundheitliche Situation der Bevölkerung in ihren Regionen zu kennen. Das WIdO hilft dabei mit einer Webseite.**

Mit einer neuen Webseite macht das WIdO regionale Gesundheitsunterschiede transparent. Krankheitshäufigkeiten auf Ebene der Bundesländer und Kreise bezie-

hungsweise kreisfreien Städte können erkundet werden. In Zeitreihen lassen sich regionale Entwicklungen betrachten. Zudem steht die vollständige Publikationsreihe des Gesundheitsatlas als Download zur Verfügung.

Seit 2019 erschienen jährliche Berichte – bisher zu Typ-2-Diabetes, Asthma, COPD und koronarer Herzkrankheit. Darin finden sich Informationen zur Entstehung und Prävention der Erkrankungen. Die Ergebnisse zum Zusammenhang mit regionalen Faktoren wie der Siedlungsstruktur oder

der sozioökonomischen Deprivation werden visualisiert.

Alle Ergebnisse stehen als Grafiken und Datentabellen zum Download zur Verfügung, ergänzt um ein Methodendokument, das die Falldefinitionen sowie das Hochrechnungsverfahren von den AOK-Versicherten auf die gesamte Bevölkerung beinhaltet. Aktuell zeigt der Gesundheitsatlas 23 Krankheiten in acht Krankheitsgruppen. Künftig werden weitere Daten und Krankheiten ergänzt. ■

[gesundheitsatlas-deutschland.de](http://gesundheitsatlas-deutschland.de)

## Arzneimittel

### ATC 2023

**Im April ist die neue anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifikation (ATC) mit Tagesdosen (DDD) für den deutschen Arzneimittelmarkt erschienen.**

Aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Arzneimittel mit Wirkung auf das Immunsystem wurde der Bereich Immunsuppressiva mit Bezug auf Pharmakologie und Wirkmechanismus neu überarbeitet. Das WIdO passt die internationale ATC/DDD-Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO) jedes Jahr an die Besonderheiten der Versorgungssituation in Deutschland an. ■

[wido.de/publikationen-produkte/arzneimittel-klassifikation/](http://wido.de/publikationen-produkte/arzneimittel-klassifikation/)

## QSR-Verfahren

### Adipositas und Gelenkersatz

**Adipositas erhöht das Risiko für Komplikationsraten bis zu einem Jahr nach Hüft- und Kniegelenkersatz bei Arthrose sowie Prothesenwechsel-OPs. Das zeigt eine aktuelle Studie des WIdO.**

Patienten mit Adipositas haben ein erhöhtes Risiko für Revisions-OPs, chirurgische Komplikationen, Allgemeinkomplikationen und Sterblichkeit nach Gelenkersatz oder Prothesenwechsel. Ein Body-Mass-Index (BMI) über 40 kg/m<sup>2</sup> erhöht das Komplikationsrisiko um 30 bis 260 Prozent, so eine neue WIdO-Studie. Patientinnen und Patienten sollten daher vor einem Eingriff über das erhöhte OP-Risiko aufgeklärt und Maßnahmen zur Prävention von Komplikationen

ausgeschöpft werden. Auf Grundlage des Verfahrens „Qualitätssicherung mit Routinedaten (QSR)“ wurden 1.046.145 stationäre AOK-Fälle aus den Jahren 2008 bis 2017 ausgewertet. Entsprechende Leitlinien (EKIT Hüfte 3/2021, Knie 1/2018) empfehlen Gewichtsreduktion bei einem BMI  $\geq 30$  kg/m<sup>2</sup> und eine besonders kritische Abwägung von Nutzen und Risiken einer Gelenkersatz-OP bei einem BMI  $\geq 40$  kg/m<sup>2</sup>. ■

*Jeschke E, Gehrke T, Günster C et al.: Adipositas erhöht die Revisions- und Komplikationsrate nach primärer und Revisions-Hüft- und Knieendoprothese: eine Analyse von 1.046.145 Fällen. Deutsches Ärzteblatt 2023, in Druck*



*Fricke U, Günther J, Niepraschk-von Dollen K, Zawinell A (Hrsg.): Anatomisch-therapeutisch-chemische Klassifikation mit Tagesdosen für den deutschen Arzneimittelmarkt. ATC-Index mit DDD-Angaben. Berlin: WIdO 2023, Stand: April 2023*

**DAS WIDO AUF KONGRESSEN:** Dr. Melissa Spoden: „Hybride Qualitätsindikatoren mittels Machine Learning-Methoden (Hybrid-QI)“, 14. AGENS Methodenworkshop, AGENSMWS2023, Köln 03/2023 +++ Susann Behrendt, Felipe Argüello Guerra: „Who Cares for the Ones Who Care? – Burden and Moral Distress of Nursing Staff Related to End-of-Life Care in Long-Term Care Facilities“, 3rd International Conference of the German Society of Nursing Science, Duisburg/online 05/2023; +++ EuroDURG 2023: Irene Langner, Dr. Uwe Eichler, Gisbert W. Selke: „Persistence with Adalimumab Treatment in Crohn's Disease“, EuroDURG 2023, Bologna 06/23